

„Pro Asyl“: McAllister soll handeln

Kreis Hildesheim (pr). Seit mehr als sieben Jahren ist Gazale Salame von ihrem Mann Ahmed Siala und den beiden Töchtern Amina und Nura getrennt. Die Frau wurde in die Türkei abgeschoben, wo sie mit ihren beiden anderen Kindern Shams und Ghazi in einem Armutsviertel von Izmir lebt. Am gestrigen Tag des Flüchtlings forderte Heiko Kauffmann, Vorstandsmitglied von „Pro Asyl“, den niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister erneut auf, die Familie zusammenzuführen. Kauffmanns Brief endet mit dem Satz „Für Amina, Nura, Shams und Ghazi ist jeder Tag kostbar, den sie endlich in ihrer Familie erleben können“.

Nach Ansicht des Flüchtlingsrats Niedersachsen sind die bisher vorgelegten Vorschläge des Innenministers scheinheilig und unpraktikabel. Uwe Schünemann hatte eine Familienzusammenführung von einer Hochzeit von Gazale Salame und Ahmed Siala abhängig gemacht.

Anwältin Silke Schäfer hält einen Familiennachzug auf der vom Innenministerium vorgeschlagenen Rechtsgrundlage erst ab 2021 für möglich. Offenkundig wolle der Innenminister eine Entscheidung über die Rückkehr von Gazale Salame und den gemeinsamen Kindern auf die lange Bank schieben.